

• (Eine Fürsorgeaktion für Künstler.) Ein Komitee berief für vorgestern abends in den Saal des Wissenschaftlichen Klubs eine Versammlung ein, die, von namhaften Künstlern aller Kunstgebiete zahlreich besucht, den Zweck verfolgte, den beschäftigungs- und subsistenzlosen Künstlern aller Zweige der Kunst über diese schwere Zeit hinwegzuhelfen. Der Versammlung wohnten u. a. bei: Der Präsident der „Concordia“ Dr. Siegmund Ehrlich, Hofschauspielerin Lotte Witt, das Mitglied des Burgtheaters Fräulein Hansi Schopf, Schriftstellerin Gisela Frein v. Berger, Professor Alfred Grünfeld, die Komponisten Franz Lehár und Edmund Eysler, die Schriftsteller Dr. Hans Müller, Prof. Ferd Bronner (Adamus), Leo Stein, Dr. Max Kalbed, Franz Karl Ginzken, Oberlandesgerichtsrat Drame, Egid v. Filet, ferner Dramaturg Heinrich Glüdsman, Dr. Geza Winter. Von Bildhauern und Malern waren erschienen: der Rektor der Akademie der bildenden Künste Professor Ritter v. Sellmer, die Bildhauer Wolkef und Seifert, Maler Heinrich Raufinger, Ludwig Koch, Drach, Veith und Adams, Maler Temple, Architekt Jaray; ferner Hofkapellmeister Ziehrer, Oberstabsarzt Dr. Drach, Komponist Charles Weinberger, Hofburgschauspieler Prechtler, Schauspieler Leopold Strahmayer, kais. Rat Dr. Ludwig Karel, Professor Violin usw. Der Bühnenverein war vertreten durch Direktor Alfons Holz-Feigl und Herrn Fried, die Autorengeellschaft durch Regierungsrat Weinberger, der Verein österreichischer Schriftsteller und Journalisten durch die Herren Oberlandesgerichtsrat Dr. Eugen Braun, Heinrich Rieñöfl, E. Boyer v. Berghof, R. J. Eschner, Karl Edelmann. Der Vorsitzende, Schriftsteller Paul Wilhelm, begründete in längerer Rede die Notwendigkeit einer Fürsorgeaktion für die schwer leidende Künstlerschaft und entwickelte dann den Plan, auf welche Weise die Kunstfürsorgeaktion eingeleitet werden sollte. Es soll ein Kunstfürsorgezeichen geschaffen werden, durch dessen Verkauf der Grundstock gelegt werden soll, ferner soll das notwendige Kapital für die notleidenden Kollegen durch originelle Veranstaltungen aller Art, durch Schaffung eines Kunstfürsorgetages usw. aufgebracht werden. An der Debatte, die fast ausschließlich nur Fragen der Organisation betraf, beteiligten sich u. a. der Präsident der „Concordia“ Dr. Siegmund Ehrlich, Regierungsrat Weinberger, Dr. Hans Müller, Direktor Holz-Feigl, Prof. Bronner, Egid von Filet, Rektor Professor v. Sellmer, Architekt Jaray usw. Es wurde ein engeres Komitee gegründet, das in nächster Zeit die notwendigen Koordinationen vornehmen wird.